

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

291 (11.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060216)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegen genommen; größere werden vorher erbeten.

No 291.

Freitag, den 11. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Den Schlussspekt im Prozeß Witkow bildete nicht das Urtheil gegen die Angeklagten, sondern die Verhaftung des Kriminalkommissars v. Tausch, der fast zwei Jahrzehnte hindurch die Seele der Berliner politischen Polizei war. Dieser Zeuge trat am Donnerstag und Freitag voriger Woche mit einem Selbstbewußtsein und einer Ueberhebung ohne Gleichen vor Gericht auf, so daß einmal sogar der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Rösler, der die Verhandlungen in musterhafter Weise leitete, ihm seinen herausfordernden Ton verbieten mußte. Herr v. Tausch ist eine elegante mittelgroße Erscheinung mit ursprünglich tiefschwarzem, jetzt graumelirttem Haar und Schnurrbart. Er ist mit ausgeglichener Eleganz gekleidet und toktet frisiert. Die ganzen Tage lang legte er den Spiegelblank gebügelt Cylinderhut nur für Minuten aus den mit funkel-nagelneuen Handschuhen bekleideten Händen. Auf seinem Gesicht liegt ein stereotypes süßsüßes Lächeln, das für g wöhnlich den stehenden Ausdruck seiner grauen Augen ein wenig mildert. Als Rechtsanwalt Lubjanski, ein noch sehr junger Mann, das Geständniß Witkows verlas, sah Herr v. Tausch auf einem Stuhl in der vordersten Reihe der Zeugen, die Beine über einander geschlagen, und mit dem rechten Bein nervös hin und her schlenkernd, die Arme gekreuzt und mit der rechten Hand das Kinn stützend, mit dem Kopf unaufhörlich Herrn v. Witkow lächlich zunicke und die Augen wie ein Raubvogel, der auf sein Opfer losstürzen will, fest auf ihn geheftet, schien er darauf zu warten, daß Witkow ihn nur ein einziges Mal ansehen würde. Aber dieser scheint die dämonische Macht der Augen des Herrn v. Tausch zu kennen; er schenkte ihm keinen Blick und vermied es auch, wenn sein Beiniger dicht vor ihm am Zeugenstisch stand, so viel wie möglich, ihn anzublicken. Herr v. Tausch brach unter Witkows Geständniß keineswegs zusammen. Im Gegentheil, den Kopf so hoch erhoben wie nur je zuvor, leistete er der Aufforderung des Präsidenten, vorzutreten, Folge und versicherte unter Anrufung Gottes hoch und heilig, daß das ganze Geständniß des Angeklagten unwahr, Lüge sei. Ein beängstigender Augenblick! Ein Gefühl des Schauders ging durch die Anwesenden. Befand sich doch in diesem Augenblick kaum ein einziger Mensch im Gerichtssaal, der nicht unter dem Eindruck stand, daß aus der gequälten Seele des durch materielle Noth in die Hände des Herrn v. Tausch gerathenen und durch ihn völlig forumpirten Menschen da auf der Anklagebank jetzt endlich das herausgepreßt war, was er bisher, zwischen Furcht und Hoffnung schwebend, ängstlich in sich verborgen gehalten hatte — die Wahrheit! In kurzen, abgebrochenen, womöglich in hypothetische Form gekleideten Sätzen stößt Herr v. Tausch seine Verteidigung hervor. Der Klang seiner Stimme ist ein ausgeprägt bieder-männlicher; den Lat er sich offenbar im Laufe der Jahre so angewöhnt. Manchmal stockt er, die Stimme versagt ihm sekundenlang, dann stottert er einige unzusammenhängende Worte hervor, und endlich kommt das typische „unwahr!“ oder „Lüge!“ Als der Präsident ihm den ominösen Köhler Brief überreicht, in dem Herr v. Tausch die Zeitungsnote skizzirt, mit welcher Witkow für ihn Reklame machen soll, als der Präsident ihn fragt, ob das seine Schrift sei, da tritt für den Zeugen solch ein Augenblick des Stockens und Stotterens ein, bis er endlich nach einer neuerlichen längeren Pause langsam und gedehnt die Worte herausbringt: „Das heißt, meine Schrift ist das eigentlich nicht!“ Aber hinterher muß er die Thatsache zugeben und unmittelbar darauf auch einräumen, was er wenige Minuten vorher unter seinem Eide ge-lugnet hat, daß er Witkow beauftragt hat, seine Verdienste in der Presse herauszustreichen. Man kann sich unter diesen Umständen darüber wundern, daß Herr v. Tausch nicht schon am Freitag verhaftet wurde. Denn der Verdacht, daß er schon an diesem Tage Meineide über Meineide schwor, drängte sich Jedem auf. Offenbar wollten Staatsanwalt und Gerichtshof einen ganz eclatanten Fall abwarten, der ja kommen mußte. Herr v. Tausch war durch die scheinbare Langmuth, mit der man ihn behandelte, wohl noch in Sicherheit gewiegt; er spielte schließlich va banque und stellte, trotz des Vorhalts des Präsi-denten, noch sei es Zeit, etwas an seiner Aussage zu ändern, Theile des Gesprächs, welches er am 21. Oktober auf der Redaktion des „Berliner Tageblattes“ mit dem Chefredakteur dieses Blattes gehabt hat, fortgesetzt eidllich in Abrede. In dem Augenblicke, als Oberstaatsanwalt Drescher den Antrag auf Verhaftung stellte, befand sich Herr v. Tausch im Zeugenzimmer. Als er wieder in den Gerichtssaal hineingerufen ward, ahnte er offenbar nicht, daß der folgenschwere Antrag bereits erfolgt war. Als Tausch dann bei seiner Aussage beharrte — in der kurzen Pause, während welcher der Gerichtshof berieth, sah man noch wie Oberstaatsanwalt Drescher Herrn v. Tausch zu sich rief und einige Worte mit ihm sprach — erfolgte sofort die Verhaftung. Es war eine widerliche Scene, als Tausch mit erhobener Rechten nochmals Gott zum Zeugen für die Wahrheit seiner Aussagen anrief. Schweigend folgte er dann dem Gerichtsdienner. Die Behauptung eines Blattes, er habe in diesem Augenblicke gesagt, jetzt werde er reden und nichts ver-schweigen, ist erfunden. Er hat nichts dergleichen gesagt, wenigstens nicht im Gerichtssaal. Die Entlarbung des Journalisten Max Singold-Stark war die letzte aufregende Enthüllung des Prozesses. Mit athemloser Spannung lauschten alle Anwesenden,

als Staatssekretär Freiherr v. Marschall und Legationsrath Hammann die Erzählung zum Besten gaben, wie sie innerhalb eines Jahres auf Grund sorgfältiger Beobachtung dieses Mannes zur Gewißheit gelangten, es mit einem Spion zu thun zu haben, der sich zunächst Eingang in eine Zeitungsredaktion und dann mit Hilfe der Mittel, die ihm durch letztere vertrauenslich geboten wurden, Zutritt zu den höchsten Beamten des Auswärtigen Amtes zu verschaffen versuchte. Dieser Herr Stärk ist entschieden den Herren Witkow und Sebaldt noch erheblich überlegen. Interessant ist die Art und Weise, wie Tausch sich an Stärk herannahm. Herr v. Tausch ließ ihn amtlich vor-laden, fragte ihn nach seinen Personalien und erweckte in ihm den Argwohn, daß er als Ausländer — Stärk ist Oesterreicher — ausgewiesen werden könnte. Dann kam das Anerbieten, Spitzeldienste zu leisten, welches Stärk, obwohl ihn sein materielle Lage keineswegs dazu nöthigte, acceptirte. Der raffinierte Plan, diesen feinen Agenten, den er selbst bei einer anderen Gelegen-heit dem „Wolffschen Bureau“ als „gut confederativ und auch zu größeren politischen Actionen geeignet“ empfahl, in einem frei-sinnigen Blatt unterzubringen und ihn, darauf gestützt, zu einer größeren Action im Auswärtigen Amt zu benutzen, wäre Herrn v. Tausch beinahe gelungen. Man fragt sich nur immer wieder, ob Tausch dem Intriquant lediglich auf eigene Faust und auf eigene Rechnung war? Thatsache ist jed enfalls, daß Herr v. Tausch sich seit Jahren bemühte, in derselben Weise wie er sich Stärk näherte, noch andere Journalisten, speciell Ausländer, denen er mit Ausweisung drohen konnte, in seine Irre zu ziehen. Wer hatte ihn dazu ermächtigt, und wer gab ihm die Mittel dazu? Mögen diese Fragen durch den Prozeß Tausch beantwortet werden. Besonders bemerkenswerth ist das seltsame Versteckenspielen, welches v. Tausch noch in den letzten Tagen während der Gerichtsverhandlung getrieben hat. Räthsel-haft ist u. a. der Zwischenfall mit dem Consul Rens in Stettin. Was veranlaßte ihn, diesen Mann, der anscheinend mit der ganzen Angelegenheit nichts zu thun hat, in dieselbe hinein-zuziehen? Beabsichtigte er etwa, diesen Mann oder andere vielleicht höher-stehende Personen, die mit diesem Rens zu thun haben oder einmal zu thun gehabt haben, zu kompromittiren? Die Unter-suchung wird wohl Klarheit hierüber bringen. Höchst charakte-ristisch ist endlich das Verhalten des Herrn von Tausch betreffs „seines Vertrauensmannes“ Stärk. Wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, hat Polizeipräsident v. Windheim, als Tausch im Auftrage des Vorsitzenden des Gerichtshofes zu ihm kam, um die Erlaubniß einzuholen, den Namen nennen zu dürfen, selbst noch keine Ahnung davon gehabt, wer diese geheimnißvolle Persönlichkeit sei. Herr v. Tausch hat den Herrn Polizeipräsi-denten selbst darüber im Unklaren gelassen und sogar die falsche Vorstellung in ihm erweckt, es handele sich um einen hohen Be-amten, welchem er zu unbedingter Discretion verpflichtet sei. v. Tausch hat also auch in diesem Falle, wie vermuthlich schon unzählige Male vorher, den Berliner Polizeipräsidenten hinter-gangen. Schade, daß Herr v. Windheim, der frühere Polizei-präsident, nicht mehr am Leben ist. Es kann nicht oft genug betont werden, daß Reichsfinanzler Graf v. Caprivi, als unum-stößlich festgestellt war, daß der berüchtigte Normann-Schumann, damals der hervorragendste Vertrauensmann des Herrn v. Tausch, die bekannte Boetticher-Affäre in ein Wiener Blatt lanzt hatte, fest entschlossen war, durchzugreifen und den Augustus-Stall aus-zumisten. Aber Graf Caprivi war nicht im Stande, sein Ziel zu erreichen, weil Herr v. Tausch einen starken Rückhalt am damaligen Polizeipräsidenten hatte und dieser wieder das vollste Ver-trauen in des damaligen Ministers des Innern Grafen Botho zu Guleburg genoh. Dafür, daß es jetzt gelungen ist, die dunklen Mächte aufzudecken, muß man neben Freiherrn v. Marschall auch dem jetzigen Minister des Innern Freiherrn v. d. Recke Dank wissen. Ueber die Persönlichkeit des Kriminal-kommissarius v. Tausch wird der „Wolffschen Ztg.“ mitgetheilt: v. Tausch wurde, nachdem er aus der bayerischen Armee aus-geschieden war, zunächst bei der uniformirten Schutzmannschaft aufgenommen und brachte es hier bis zum interimistischen Polizei-lieutenant. Bald nachdem die politische Polizei eine selbstständige Abtheilung geworden war, schied v. Tausch aus dem Verbände des Kommandos der Schutzmannschaft aus und trat als Kriminal-kommissar zur politischen Polizei über. Hier trat er bald so sehr in den Vordergrund, daß er stets die bedeutendsten und wichtigsten Aufträge erhielt. Er hatte ein außerordentlich ein-schmeichelndes und biegsames Wesen, dem er neben einigen un-befreitbaren Fähigkeiten zum größten Theil seine Erfolge ver-dankt; er verstand es, Leute, von denen er etwas wissen wollte, von der Sache ganz abzulenken und dann durch eine plötzliche, unerwartete Wendung so nebenbei das herauszuziehen, was er erfahren wollte. Seine Vermögensverhältnisse waren auch dann noch ungünstig, nachdem er ihnen durch die Heirath einer ver-meintlich reichen Wittve aufgeholfen hatte. Tausch trug bei seiner Verhaftung einen Brillantring von etwa 2000 Mk. Werth am Finger, den er vom Kaiser von Rußland erhalten hatte, und einen kostbaren Ring, den ihm der Prinz von Wales ver-ehrt hatte, und führte eine Geldsumme von 229 Mk. bei sich. Gleichwohl war er sehr verschuldet, doch soll er in den letzten Monaten einen beträchtlichen Theil seiner Schulden bezahlt haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dez. Der Reichstag begann die erste Lesung der Postdampfersubventionvorlage, die Staatssekretär v. Boetticher begründete. Die Redner des Centrums und der Konservativen,

Schädler und von Leipziger, stellten sich im Allgemeinen wenig freundlich zum Entwurf, für den dagegen der freis. Abg. Frese-Bremen in langer Rede sehr warm eintrat. Ferner sprachen Metzger (Soc.) und Hahn (libl.)

Ausland.

St. Gallen, 8. Dez. Der Verwaltungsrath der Bank von St. Gallen hat beim Bundesgericht Berufung gegen das Urtheil des Kantongerichts eingelegt, welches die Bank zur Herausgabe der bei ihr hinterlegten einen Millionen Gulden des verstorbenen Johann Orth verurtheilt hatte.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Frem.-Lieut. von Dittmann, Adjutant beim Stationskommando und Platzmajor von Wilhelmshaven hat Urlaub bis zum 20. Januar 1897 nach Wiesbaden angetreten. Die Ver-tretung hat Sec.-Lieut. Böckers übernommen. — Kapl. z. S. z. D. Herz war in dienstlichen Angelegenheiten hier amosend. — Torp.-Lieut. Berlin hat Urlaub bis 22. d. M. nach Essen a. d. Ruhr angetreten.

Kiel, 9. Dez. Der neue Stationschef Vice-Admiral Köster, hat sich soeben zur persönlichen Meldung beim Kaiser nach Berlin begeben. Vice-Admiral Köster übernimmt am 21. d. M. die Geschäfte der Marinestation der Ostsee. — Die forcirte Hauptprobefahrt des Panzers „Aegir“, welche heute unter Theil-nahme des Geh. Admiraltätsraths Langner stattfand, ergab ein vorzügliches Resultat.

Corales.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Heute Morgen begann die Vorstellung der Rekruten von den Schiffen des I. Geschwaders im Exerciergeschuppen der II. Matrosendivision an der Ostfriesen-straße. Der Vorstellung wohnten bei der Chef des I. Geschwaders Vizeadmiral Thomsen und der Chef der Marinestation der Nordsee Vizeadmiral Karcher.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. S. M. S. „Fritzhof“ manövrirte gestern und heute in der Außenjade.

Wilhelmshaven, 10. Dez. S. M. S. „Siegfried“, Kommandant Korv.-Kapl. Derjewski, befindet sich seit Anfang dieses Monats zur Abhaltung von Schießübungen in der Ostsee und beabsichtigt morgen den 11. d. M. die Rückreise nach Wilhelmshaven durch den Kaiser Wilhelmkanal anzutreten.

Wilhelmshaven, 10. Dez. S. M. Aviso „Jagd“ wird noch vor Weihnachten nach Wilhelmshaven zurückkehren und mit den Reparaturarbeiten alsdann beginnen.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Der Tender „Hay“ ver-halte heute Morgen nach dem neuen Hafen.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Das Torpedo-Divisionsboot „D 8“ ist gestern Morgen in Kiel eingetroffen.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Schulboote S 2, 6 und 23 kehren gestern Nachmittag von der Uebungsfahrt zurück und sind heute Morgen zu gleichem Zweck wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Werstdampfer „Krait“ und „Fleiß“ gingen heute Morgen in See.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Weihnachtsferien der Divisionschule der II. Matr.-Div. sind auf die Zeit vom 19. d. Mts. bis 4. Januar 1897 festgelegt.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Die Marine-Rangliste für 1897 (abgeschlossen am 30. November) ist soeben im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler u. Sohn in Berlin, Kochstr. 67/71 erschienen. Die Liste weist gegen das Vorjahr manche Veränderungen auf. Die Zahl der à la suite der Marine stehenden Fürstlichkeiten hat sich durch den Ein-zutritt S. M. des Kaisers Nikolaus II. von Rußland von 6 auf 7 erhöht. In der Liste der à la suite der Marine stehenden Stabsoffiziere ist Major Kolerow, der als Bat.-Kommandeur im Inf.-Reg. Nr. 141 angestellt wurde, gefürd. Bei der Ad-miralität sind folgende Veränderungen gegen das Vorjahr vor-gekommen: Der kommandirende Admiral v. Knorr ist in den Adelsstand erhoben, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Hollmann, zum Admiral befördert worden. An Vize-Admiralen führt die Rangliste 3 (gegen 5 im Vorjahr) auf: Köster, Karcher, Thomsen. Unter den 10 Kontre-Admiralen sind Ver-änderungen nicht eingetreten. Der älteste Kapitän z. S. ist nach dem Tode des Grafen Haugwitz und der Verabschiedung des Kapitän z. S. Bötters der Kapitän z. S. Büchel. Er dient seit April 1865 und befindet sich in seiner jetzigen Charge seit April 1889.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Die von den Marine-theilen und Schiffen veranstalteten Festlichkeiten zum Geburts-tage Seiner Majestät des Kaisers und Königs finden an den folgenden Tagen und in folgenden Lokalen statt: „Burg Hohenzollern“: 24. Januar S. M. S. „Wörth“, 25. Januar S. M. S. „Weissenburg“, 26. Januar I. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Jan. II. Matrosendiv., 28. Januar II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Januar I. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Januar I. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Januar II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Februar II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. März II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. April II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Mai II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Juni II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Juli II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. August II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. September II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Oktober II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. November II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Dezember II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 17. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 18. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 19. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 20. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 21. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 22. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 23. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 24. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 25. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 26. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 27. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 28. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 29. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 30. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 31. Januar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 1. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 2. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 3. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 4. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 5. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 6. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 7. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 8. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 9. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 10. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 11. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 12. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 13. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 14. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 15. Februar 1897 II. Komp. der II. Matrosendiv., 16. Februar 1897 II. Komp. der II

wurde von den Armenvorstehern der Inhalt der Armenbüchsen abgeliefert, welcher sich auf insgesamt 124 Mk. 23 Pfg. belief. Davon entfallen auf: Hotel „Burg Hohenzollern“ (Burgbau- rathstisch) 16 Mk. 17 Pfg., Kassenlokal der Allgem. Orts- krankenkasse 11 Mk., Fahnhofshof 5 Mk. 92 Pfg., Restaurateur M. Wegener 5 Mk. 25 Pfg., Kassenlokal der Kammereikasse 3 Mk., Commissionsgarten 2 Mk., Bahnhofrestauration, Hof von Oldenburg, Lindenhof und Rathhauskeller zusammen 12 Mk. 14 Pfg., Ringius, Bäte, Schleißer Hof, Kläffer Hof, Börse und Brockschmidt zusammen 10 Mk. 67 Pfg., Berliner Hof, Niemand, R. Wolf, Hotel Kronprinz, Kloppmann, Wilhelmshalle, Buchmeier, Barbarossa und Reichshalle zusammen 26 Mk., Storch, Frau Winter, Seemannsheim und Grube zusammen 18 Mk., Hotel Prinz Adalbert, Arning, Zum alten Fritz, Rhein. Hof, Kyffhäuser, Kamerunhalle, Albers und Günther zusammen 14 Mk. 8 Pfg. Öffentlich werden im neuen Jahre die Gaben etras reichlicher fließen.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Das berechtigte Aufsehen, das die vorzüglich gelungenen Aufführungen des hiesigen Pädagogischen Vereins gelegentlich der Pestalozzifeier zu Anfang d. J. erregte, ist in allen Kreisen der Bürgerschaft in bester Erinnerung. Um so freudiger wird die Mitteilung begrüßt werden, daß der genannte Lehrverein beschloffen hat, am 16. Februar 1897, dem 400jährigen Geburtstage Melancthons, das Herrliche Lutherfestspiel aufzuführen. Wirklich unterstützt wird das Unternehmen durch den evangel. Männer- und Jünglings-Verein, da derselbe, wie wir vernehmen, die Choräle zum Lutherfestspiel singen wird. Wir wünschen den eifrigen Vorbereitungen zu dem schönen aber auch schwierigen Unternehmen guten Fortgang; das warme Interesse der gesamten Bürgerschaft ist dem Verein sicher.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Dem Vorsitzenden des Schutzverbandes deutscher Radfahrer Herrn Diekmann in Berlin ist gestern von der städtischen Schul-Deputation folgendes Schreiben zugegangen: „Auf die im Auftrage des Schutzverbandes deutscher Radfahrer an uns gerichtete Petition vom 6. November d. J. erwidern wir, daß wir folgende Bekanntmachung im Gemeindeblatt erlassen: „Der Schutzverband deutscher Radfahrer führt Klage, daß wiederholt Schulkinder theils selbst Radfahrern in den Weg laufen, theils ihnen sonst durch Werfen mit Steinen und Stücken Gefahren verursachen. Wir fordern die Herren Direktoren auf, bei geeigneten Gelegenheiten immer wieder die Schulkinder darauf hinzuweisen, daß sie den öffentlichen Verkehr nicht stören dürfen und auch darauf, daß das Fahrrad mehr und mehr als ein öffentliches Verkehrsmittel von hoher Bedeutung anerkannt werden muß.“

Wilhelmshaven, 10. Dez. Im Gewerbeverein hielt gestern Abend Herr Pfysiker Wempe aus Oldenburg den angekündigten Vortrag über Seuchen, Seuchenerreger und Seuchenschutz. In der Einleitung die großen Fortschritte berührend, welche die mikroskopische Forschung in unserem Jahrhundert, namentlich aber in den letzten Jahrzehnten gemacht habe, wies Redner darauf hin, daß es trotzdem noch manches Geheimniß in der Natur gebe, das der menschlichen Forschung bisher verhallt geblieben sei. Aus der Wunderwelt, die das Mikroskop dem Auge erschloffen, interessiren besonders die kleinsten Lebewesen, die Parasiten, die einen fortwährenden Kampf ums Dasein führen gegen den menschlichen Organismus. Daß die Parasiten die Erreger ansteckender Krankheiten sind, ist erst in allerneuester Zeit mit positiver Bestimmtheit bewiesen worden, obwohl im alten Rom Marcus Terentius Varro bereits vor 2000 Jahren erkannte, daß alle Volksleiden durch kleine Thiere erzeugt werden, die im menschlichen Körper wohnen. Zuerst in die Augen gefallen sind die thierischen Parasiten, von denen Bandwurm und Trichinen in ihren interessanten Entwicklungsstadien vor Augen geführt wurden, wurden unter gleichzeitiger Erläuterung ihrer Lebensbedingungen und der Einwirkung auf den menschlichen Körper. Im Vordergrund des Interesses stehen jetzt die Bakterien als Erreger von Krankheiten. Es sind Pflanzen und zwar die kleinsten von allen bis jetzt beobachteten Lebewesen, 1000—10000 von ihnen gehen auf 1 Millimeter. Des Längeren verweilt Redner dann beim Bau der Pflanzenzellen. Nachdem die wichtigsten Momente aus dem Pflanzenbau (Zellgewebe, Gefäße, Blattgrün, Chlorophyll, Zelltheilung, Zellvermehrung) vorgeführt waren, wurde gezeigt, daß die Bakterien hauptsächlich in 3 verschiedenen Gestaltungsformen als einzellige Pflanzen vorkommen ohne Zellwand und Blattgrün, sich auf einfache Weise vermehren durch Spaltung in ungleich schneller Weise (288 Billionen in einem Tage) unter normalen Verhältnissen. Bei ungünstigen Temperaturen (großer Hitze) erhalten sie sich durch Sporen, die als schwer zu tödende Dauerformen den Pilz sehr widerstandsfähig machen. Die Bakterien spielen als Fäulniserreger für den Stoffkreislauf, als Gährungsreger im täglichen Leben eine sehr wichtige Rolle. Als Krankheitsreger treten sie schädigend auf. Ihre Einwirkung äußert sich bei der ungeheuren Vermehrung durch Entziehung wichtiger Stoffe und durch Ueberführung von Giftstoffen (Toxin, Ptomain). Sodann wurde im Einzelnen die Art und Weise der verschiedenen im Präparat vorgeführten Bakterien näher besprochen: Mundfäule, Zahnfäule, Eiter, Wundstarrkrampf, Diphtherie, Tuberkel- und Cholera, sowie die geeigneten Wege zur möglichsten Bekämpfung derselben. Zum Schluß wurde auf die Herstellung und Anwendung des Heißserums, ihre Begründung und Ausfichten mit kurzen Worten hingewiesen. Redner schloß seinen fesselnden, durch eine große

Reihe von mikroskopischen Präparaten erläuterten Vortrag unter allgemeinem Beifall der Zuhörer.

Wilhelmshaven, 10. Dezemaer. Muthwilligerweise wurde einem hiesiger Kaufmann von erwachsenen Personen am hellen Tage der Automat erbrochen und ausgeplündert. Eines Thäters ist man schon habhaft geworden.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Der Besitzer des Gasthofs zum Rheinischen Hof, Hr. Schläditz, hat den Preis für die in seinem Saal stattfindenden Vorstellungen des Kinetographen für nicht chargirte Militärpersonen auf die Hälfte, 25 Pfg., ermäßigt.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Am Sonnabend den 12. d. M. findet in der Burg Hohenzollern eine Spezialvorstellung für Militär statt. Eintrittspreis für nicht Chargirte 30 Pfg. Beginn der Vorstellung 8 Uhr Abends.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Eines ungeheuren Besuches erfreute sich die am gestrigen Abend in der „Burg Hohenzollern“ arrangirte letzte Vorstellung für Auswärtige, denn nach mäßiger Schätzung waren mindestens 700 Personen anwesend. Sehr beliebt wurden die Geschwister Berisons, namentlich in den Partien, welche sich auf das Meer und unsere Marine bezogen. Viele Anerkennung fanden auch die „Sisters Vorlop“ und das „Concordia-Trio“. Durch seine vortrefflichen Leistungen setzte der erst kürzlich engagirte Pianist Herr Young das Publikum in Erstaunen. Die einbeinigten Clowns hatten natürlich die Lacher auf ihrer Seite. — Heute findet die letzte Familien-Vorstellung statt; morgen erhält jeder Besucher ein Andenken gratis.

Bant, 10. Dez. Die Gemeinden Bant, Neuende und Heppens sind, wie von uns bereits angekündigt, beim Landtage vorstellig geworden, daß das Amt Nistringen nicht erst am 1. Januar 1900, sondern schon am 1. Januar 1898 eingerichtet werde, zumal die Errichtung der erforderlichen Gebäude in einem Jahre geschehen könnte. In der Petition heißt es dann weiter: Namentlich die Verhältnisse in der Gemeinde Bant lassen es geboten erscheinen, daß als Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes nicht der 1. Januar 1900, sondern der 1. Januar 1898 bestimmt wird. In der Regierungsvorlage ist die große Zunahme der Bevölkerung der Gemeinde Bant und Heppens nach den beiden letzten Volkszählungen mit Recht hervorgehoben. Seitdem hat die städtische Bebauung in denselben aber noch in einem größeren Maße zugenommen und hat das eine geradezu rapide Zunahme der Bevölkerung zur Folge gehabt. Da diese Bauhätigkeit, namentlich in der Gemeinde Bant, noch fortwährend im Steigen begriffen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die schon jetzt auf 12000 gewachsene Seelenzahl derselben sich von Jahr zu Jahr wenigstens um 10 Proc. erhöht. In den beiden letzten Jahren ist ein bedeutendes Straßennetz in Bant angelegt und durchweg mit zwei- und dreistöckigen Häusern bebaut worden. Neue Straßenanlagen sind kürzlich haupt sächlich genehmigt, weitere Straßenbaupläne zur Genehmigung eingereicht worden. Augenblicklich wird in dem Bezirke der Gemeinde Bant von dem Kommerzienrath Döschelhäuser in Berlin eine große, zur Versorgung der Gemeinden Bant, Neuende, Heppens und Wilhelmshaven mit Gaslicht bestimmte Anstalt gebaut, die Errichtung einer Wasserwerkungsanstalt für die petitionirenden Gemeinden und andere gewerbliche Anlagen stehen in Bälde zu erwarten. Unter diesen Umständen darf das Inkrafttreten des betreffenden Gesetzes über den 1. Januar 1898 nicht hinausgedehnt werden, wenn man den petitionirenden Gemeinden entgegenkommen und relativ große Nachteile von deren Bevölkerung abwenden will. Die Bestimmung des Zeitpunktes für das Inkrafttreten des beabsichtigten Gesetzes dem Verordnungswege vorzubehalten, halten Petenten bei allem Vertrauen zur hohen Regierung aus angeführten Gründen nicht für er sprochenlich.

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 9. Dezember. Die Entwürfe für die Decoration der Stadt, und namentlich für die Ehrenportale, welche aus Anlaß der Einzugfeier des erbgroßherzoglichen Paares errichtet werden, sind in diesen Tagen durch den Direktor des Kunst-Gewerbe-Museums Herrn Bildhauer Marten fertiggestellt worden; in den nächsten Tagen dürften schon die Vorbereitungen für ihre Ausführung beginnen. Außer dem silbernen Tafelaufsatz werden noch ein für das erbgroßherzogliche Paar bestimmter riesiger Teppich in Knüppelarbeit mit bordeauxfarbigem Felde und einer prachtvollen mattbunten Einfassung und eine kostbare Adresse in künstlerischer Ausführung morgen im Kunst-Gewerbe-Museum ausgestellt. Die Cour im großherzoglichen Schloß, welche sich an die Einzugfeier anschließt, wird nicht eine Defilirour, sondern eine sogenannte „Sprechcour“ sein, wobei sich die höchsten Herrschaften von einem Raum in den andern begeben und die Vorstellungen entgegennehmen. Die Cour findet, wie wir erfahren, Montag, den 21. Dezember, Nachmittags 5 Uhr statt. (R. f. St. u. L.)

Aurich, 7. Dez. Das kgl. Kammergericht in Berlin hat kürzlich in einer Strafsache wegen Gewerbesteuer-Kontrabention definitiv eine Entscheidung erlassen, welche für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Das Schöffengericht in Wittmund hatte einen im Großherzogthum Oldenburg wohnenden Viehhändler wegen Gewerbesteuer-Kontrabention zu einer Geldstrafe von 96 Mk. verurtheilt, weil er im Oktober 1895 in Carolinenhof und Umgegend ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung bei anderen Personen, als bei Kaufleuten und an anderen Orten, als in offenen Ver-

kaufstellen Schweine zum Zwecke des Wiederverkaufs angekauft, bezw. durch einen Beauftragten hatte ankaufen lassen, mithin schuldig sei, ein der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterworfenen Gewerbe betriebe zu haben, ohne im Besitze eines Gewerbebescheines zu sein. Der Angeklagte begründete die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung damit, daß er für Rechnung und im Auftrage eines in Sachsin wohnenden Viehhändlers die Aufkäufe besorgt habe, und daher Ankauf zum Wiederverkauf vorliege. Das Landgericht zu Aurich verwarf jedoch die Berufung, da nach § 23 des preußischen Gesetzes vom 3. Juli 1876 in einem solchen Falle gegen den Beauftragten auf die gleiche Strafe, wie gegen den Auftraggeber zu erkennen sei. Erforderlich sei allerdings, daß der Auftraggeber den Einkauf zum Zwecke des Wiederverkaufs mache. Nicht erforderlich zur Anwendung des Gesetzes dagegen sei es, daß der Angeklagte in eigener Person ankaufe. Um auch ihn strafbar zu machen, genüge es, daß ein Anderer in seinem Auftrage handle. Wenn nach § 2 al 1. Abs. b des erwähnten Gesetzes der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen nicht unterworfen seien: Kaufleute, welche ein stehendes Gewerbe betreiben, sowie deren Reisende, welche außerhalb des Ortes ihrer gewerblichen Niederlassung Waaren aufkaufen und die aufgekauften Waaren nur bezw. Beförderung nach dem Bestimmungsorte mit sich führen, so könne sich diese Bestimmung des preußischen Gesetzes doch nur auf solche Kaufleute beziehen, die ein stehendes Gewerbe in Preußen betreiben, da diese bereits der Steuer vom stehenden Gewerbebetriebe unterworfen seien. Die nicht in Preußen an fässigen gewerbebetreibenden Personen würden, wenn man den vorerwähnten Paragraphen auf sie anwenden wollte, in Preußen überhaupt keine Steuern bezahlen. Dadurch würden aber die in Preußen an fässigen gewerbebetreibenden den außerhalb Preußens wohnenden gegenüber benachtheiligt werden, was jedenfalls nicht im Sinne des Gesetzgebers gelegen habe. — Diesen Ausführungen hat das Kammergericht sich in seinem Revisionsurtheil vom 16. Nov. ds. Js. lediglich angeschlossen, ohne auf die von dem Angeklagten vorgebrachten neuen thatsächlichen Ausführungen, daß er keinen Auftrag gegeben, die Schweine auf preußischem Gebiet und im Umherziehen zu kaufen und daß der Wiederverkauf der Schweine auf dem Markte beabsichtigt sei, einzugehen. (D. 3.)

Vermishtes

—* Würzburg, 7. Dez. Der Eiländer Adam Roth von Friedenhausen, der 1885 wegen Diebstahls ein Jahr Gefängniß erhielt und seine Strafe bereits verbüßt hatte, wurde heute von der Strafkammer im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochen. Die Verurtheilung erfolgte seiner Zeit auf Grund einer falschen Aussage eines 13jährigen Mädchens, das nun seine eigenen Eltern als Ankläger angab.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Lloyd.

H. B. Bremen, 10. Dezbr. Die Agentur des Nordd. Lloyd in Corunna theilt dem Lloyd in Bremen mit, in Corunna werde befürchtet, daß der nach La Plata bestimmte, am 1. Dez. von Corunna nach Villa Gracia abgegangene Dampfer „Salier“ im schweren Orkan verunglückt sei. Näheres fehlt noch. Ein Hilfsdampfer ist von Gracia zur Aufsuchung der Klüfte abgegangen. (Der Dampfer „Salier“ hat vor einigen Jahren die Abföhrung für die westafrikanische Station von Wilhelmshaven nach Kamerun und zurück gebracht.)

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 60	104 15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	113 10	103 65
3 pCt. do.	97 80	98 35
4 pCt. Preussische Consols	103 45	104 —
3 1/2 pCt. do.	103 20	103 75
3 pCt. do.	98 10	98 65
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	101 75	102 75
3 pCt. do.	97 —	98 —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101 50	102 50
4 pCt. do. do.	101 75	102 75
3 1/2 pCt. do. do.	100 50	101 50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Bandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	101 75	102 75
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96 20	96 75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128 70	129 50
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104 45	105 —
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Weidb. Hypoth.-Bant umf. bis 1900.	98 50	99 05
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodencredit-Attien-Bant vor 1905 nicht anlosbar	103 95	104 25
3 1/2 pCt. do.	100 40	100 70
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167 80	168 60
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20 285	20 385
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 155	4 205

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Sichtbarh. (auf 10 reduzierter Barometerstand.)	Sichttemp.	Wetterart	Windrichtung	Windstärke	Wolken (0 = still, 12 = Orkan)	Niederschlag	
								Form.	mm
Dezbr. 9, 2, 30 h Mrg.	755.0	8.0	1.0	6	3	9	ca-ci; ca		
Dezbr. 9, 8, 30 h Abd.	763.4	1.6	1.0	6	3	10	ca		
Dez. 10, 8, 30 h Mrg.	755.3	3.8	1.6	4.0			ni		1.7

Bekanntmachung.

In Utxarp bei Westerbolt ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Wilhelmshaven, den 10. Dez. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Horsten ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, den 10. Dez. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Fortsetzung der Vertheigerung
Neuestraße 2 am
Freitag, den 11. Dezbr.,
Nachm. 2 Uhr.

U. A. kommen zum Verkauf eine große Parthe **Damen- u. Herren-Sirohüte.**
Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zu vermietthen

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Roosstraße 1, am Hasen.

Zu vermietthen

eine fein möbl. **Stube u. Schlafzammer** an 1 oder 2 Herren.
Bismarckstraße 34, am Park.

Zu vermietthen

zum 1. Januar eine dreiräumige **Oberwohnung.**
B. Flehner, Marktstr. 40.

Zu vermietthen

auf sofort ein **unmöbl. Zimmer** mit Kocheinrichtung.
H. Grabe,
Neubremen, Mittelstraße.

Zu verkaufen

ein schönes **Aquarium m. Springbrunnen und Druckpumpe.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Jan. ein **Mädchen** f. Küche und Haus mit guten Zeugnissen.
Frau Baurath Krieger,
Güterstraße 11.

Gesucht

auf sofort eine **Verkäuferin** für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

Herm. Meyer.

Gesucht

einige tüchtige Matrosen.
Aug. Bahr,
Wilhelmstraße 2.

Agl. Preuß. Klassen-Lott.

Gabe noch Loose zur 1. Zieh. abgegeben. Bitte die besten Loose Wallstraße 3 abzuholen.
Fischer.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen
sucht zum 1. Januar
E. J. Arnold.

Barbarossa.

Heute Abend Stammabendbrad:

Kartoffelpuffer,

Wild-Ragout.

J. Weigelt.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl.

Aug. Bahr,

Wilhelmstr. 2.

Empfehle zum bevorstehenden Feste folgendes Geflügel, als:

junge fette Gänse,
junge gemästete Enten,
junge Subpenhühner,
sowie Brathühner,
große Küken u. Tauben
und kann selbige zum billigen Tagespreise abgeben.

B. Flessner,
Marktstraße 40.

Junges Mädchen

von auswärts, aus guter Familie, f. sof. Stelle als **Ladnerin** od. zur **Erlernung der Damenschneideri.** Off. u. U. 100 an die Exped. d. Bl.

August Jacobs, Uhrmacher.

Hauptgeschäft: Bismarckstrasse 62.

Filiale: Marktstrasse 33.

Größtes Lager
in
Taschenuhren
Regulateuren
Wand- und Beckuhren.
Reichhaltige Auswahl
aller Art
Gold- und Silberwaaren
Verlobungsringe
Alfenidewaaren.



Größtes Lager
in
Fahrrädern.
Fabrikate allerersten Ranges.

Alleiniger Vertreter
für Wilhelmshaven und Umgegend
der berühmten

Adler-Fahrräder.

Musikwerke
in allen Größen und Preislagen.

Nähmaschinen.

Langjährige Garantie.

Reparatur-Werkstatt.

Streng reelle Bedienung. — Unerreicht niedrige Preise.

Louis Witte Wilhelmshaven, Bismarckplatz 1.

Durch große Nachsendungen wurde mein Lager aufs Beste
completirt!

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Stammshoppen, Bierhumpen mit verschie-
denen Devisen, auch mit Musik, Bier-,
Vitor- und Wein-Service, Tafelaufsätze,
Fruchtschalen, Cafesdosen und Torten-
schüsseln, Eis- und Kaffeeservice, Blumen-
töpfe, Frühstückservice, Waschs-service,
Neuheiten in Niddelsachen usw.

Nicht gefallende Sachen werden nach dem Feste bereitwilligst
umgetauscht.

Louis Witte, Wilhelmshaven, Bismarckplatz 1.

Ein Mädchen

gesucht für den ganzen Tag.
J. G. Müller, Rooststr. 94.

Süßes Logis

für zwei junge Leute.
Marktstraße 18, pt.

Zu verkaufen

zwei Wäschepfähle.
Bismarckstraße 14a.

Gesucht

Maurer und Arbeiter.
Fr. Hamann.

Burg Hohenzollern.

Täglich bis Sonntag, den 13. Dezember:

Große Elite-Vorstellung.

Freitag, den 11. Dezember:

Extra-Vorstellung.

Jeder Besucher erhält ein Geschenk (eine
Erinnerung an die Weihnachts-Ausstellung) gratis.
Anfang 8 Uhr.

Ganze Kartoffelfelder werden in kurzer Zeit von Mäusen
verwüftet, der giftfreie grüne Mäuseweizen ist ein ausge-
zeichnetes Mittel zur Vertilgung derselben. Erhältlich in Verkaufsstellen,
die durch Plakate kenntlich sind.
En gros Versand durch **Deben & Niehe** in Hannover.

Waarenhaus B.H. Bührmann.

Ein großer Posten

Knaben- Paletots

sowie

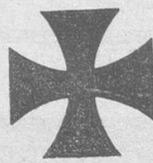
Jünglings- und

Herren-Mäntel

bis zur Hälfte des früheren
Preises.

Gesucht

auf sof. od. spät. von ein. alt. Ehepaar
eine kl. 2r. Wohnung. Off. unter
Z. 36 an die Exped. d. Bl. erb.



Krieger-
und
Kampfgenos-
sen-
Berein
Heppens.

Versammlung

am 12. Dezbr. Abends 8 Uhr
im Vereinslokal.

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freitag Abend 8 Uhr Reichshalle.



Die Tourencontroll-
bücher sind mit Auf-
rechnung der km-Zahl
beim Unterzeichneten bis
zum 20. d. Mts. einzu-
reichen. Der l. Fahrwart.



Am 11. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 10. Dezbr.,

Abends 8 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“:

Probe mit Orchester.

Die Mitglieder des Singvereins für
gemischten Chor, sowie der Bürger-
Gesangverein werden ersucht, recht voll-
ständig und pünktlich zu erscheinen.

R. Rothe.

Codes - Anzeige.

Gestern starb plötzlich und uner-
wartet unser liebes Töchterchen

Olga

im zarten Alter von 7 Wochen.
Dieses allen Freunden und Be-
kannten mit der Bitte um stille
Theilnahme zur Nachricht.

E. Preuß u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend Nachmittag 3 1/2 Uhr vom
Trauerhause (Berl. Peterstraße
Nr. 41) aus statt.

Dankagung.

Neustadtgödens, 9. Dez. 1896.

Allen, die unserer lieben Mutter
während ihrer Krankheit so treu zur
Seite standen, ihren Sarg so reich mit
Kränzen schmückten und ihr das letzte
Geleit gegeben haben, sagen wir auf
diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Joh. Quaden u. Frau.

Beruh. Quaden u. Frau.

Leipzig u. Bremerhaven.

Hierzu eine Beilage
der Firma Siegmund Oh
junior hier, Marktstr. 29.

Kleider

in Carton verpackt

6 und 7 Meter doppelte Breite,

Kleid von 2 Mark an.

Herm. Meyer

Ecke Bismarck- u. Göterstr.
am Park.

Gosch & Volcksdorff

Knorrstrasse 6

Wilhelmshaven

Grünstr. 2 u. 5

am neuen Marktplatz.

Billigste und beste Bezugsquelle für Herren-Confection, Manufactur-, Mode-, Leinen-, Kurz- und Wollwaaren.

Kleiderstoffe.

Schwere Hanskleiderstoffe in großer Muster-Auswahl per Meter 26, 30, 38, 55 Pf. bis 1,00.

Damentuche in allen Farben per Meter 50 und 65 Pf.

Reinwollene Foulés, Cheviots, Crepes per Meter 65 Pf. bis 2,40.

Fantasiestoffe in reizenden Seiden- u. Mohair-Effecten per Meter 80, 95 Pf., 1,00, 1,10, 1,25, 1,40, 1,60, 1,70, 1,75, 2,00 bis 3,00.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe in Cachemire, Crepe, Cheviot, Foule und Fantasiemustern von 65 Pf. bis 3,00.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen.

Arminster-Teppiche in allen Größen per Stück 4,80, 5,25, 7,25, 9,75, 15,00, 17,50, 22,50, 25,00, 32,50 bis 90,00.

Tapestry-Teppiche in allen Größen per Stück 10,50, 13,50, 19,— und 30,50.

Belour-Teppiche in allen Größen per Stück 15,—, 17,—, 17,50, 18,—, 19,— 21,50, 28,—, 29,75, 34,50, bis 130,—.

Bett- und Vult-Vorlagen in Plüsch, Arminster, Tapestry und Belour von 50 Pf. bis 5,25.

Nirdorfer Vinolenn-Teppiche, Größe 140|200 cm, 6,50 und 8,75, Größe 180|250 cm, 9,75 und 14,35.

Vinolenn-Läufer und Vorlagen von 70 Pf. an.

Bunte Tischdecken, großes Musterfortiment, von 1,40 bis 18,—.

Englische Züllgardinen in weiß und creme per Meter 20, 26, 30, 34, 38, bis 1,50.

Vorhängen, reichhaltige Auswahl in allen Farben, v. 1,60 an.

Leinene Tisch- und Hausstandswäsche.

Schwere Qualitäten in Dress, Jacquard und Damast.
Servietten Dk. 3,40, 4,25, 5,— bis 15,—.

Hansmad er-Tischtücher pr. St. 60, 75, 90, 1,10 bis 20,—.

Thegedede mit bunten Borden, Gedeck mit 6 Servietten 1,25 bis 8,50.

Abgepaßte Handtücher per Dk. 2,40, 2,90, 3,— bis 15,—.

Staubtücher Dk. 90 Pf. bis 2,40.

Herren-Confection.

Elegante Herren-Paletots aus Eskimo, Double u. Krimmer, m. Plaidfutter, 7,75, 12,—, 20,75, 27,50 bis 40,—.

Elegante Herren-Anzüge aus Buckskin, Cheviot u. Kammgarn, 9,—, 12,—, 15,50, 17,50, 18,—, 20,75, 25,75 bis 46,—.

Elegante Herrenhosen aus Buckskin, Cheviot u. Kammgarn 3,—, 3,75, 4,25, 4,75, 5,30, 5,75, 6,10 bis 12,—.

Blane Arbeitshosen 1,65, 1,90, 2,20, 2,90, 3,40 u. 4,20.

Gestreifte und einfarbige Lederhosen 1,90, 2,25, 2,90, 3,10, 3,90, 4,25, 4,40, 5,30 bis 7,20.

Weisse Lederhosen 2,50, 4,35 bis 6,35.

Blane u. branne Arbeitsjoppen u. Blonsen 90, 1,10, 1,70, 2,—, 2,20, 2,40, 2,55 bis 4,20.

Isländer, beste Qualität, 1½ Pfd. schwer 3,—, 2 Pfd. schwer 4,25.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Beste Näharbeit! Gute Stoffe!
in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Damen- u. Kinder-Gewden von 12 Pf. an.

Damen- u. Kinder-Schürzen von 20 Pf. an.

Umtausch bereitwilligst auch nach dem Feste.

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist in bekannter größter Auswahl heute eröffnet.

Hochachtungsvoll

Ludwig Janssen.

Delicatessen- und Confitüren-Geschäft.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amthliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 291.

Freitag, den 11. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sie hatte nachgerade schon wieder genug Empfänglichkeit und Aufmerksamkeit für ihre Umgebung, um den Klang der elektrischen Wohnungsglocke zu vernehmen, die zweimal rasch nacheinander in Bewegung gesetzt wurde.

„Das ist Rudolf,“ sagte sie, indem sie sich hastig erhob und mit einer Fassung, welche Normann in Verwunderung setzte, die Thüransprecherin von ihrem Gesicht zu tilgen versuchte. „Er darf das Entsetzliche nicht aus Ihrem Munde erfahren, denn er hält Sie für seinen Feind, und es würde ihn darum nur um so furchtbarer treffen. Wenn Sie ihn durchaus sprechen müssen, so soll es wenigstens nicht früher geschehen, als bis er durch mich darauf vorbereitet ist, Ihnen zu begegnen.“

Obne seine zustimmende Erwiderung abzuwarten, schlug sie die Vorhänge zurück, welche die Thür des Nebenzimmers verbargen, und in der nächsten Sekunde schon war ihre schlanke, biegsame Gestalt dahinter verschwunden. Normann hörte eine laute, sehr heiter klingende Männerstimme, die wohl Erinnerungen unerfreulicher Art in seinem Geiste wachrufen mochte; denn es legte sich plötzlich wie eine finstere Wolke über sein Gesicht, eine tiefe Falte erschien zwischen seinen Augenbrauen, und er preßte die Unterlippe zwischen die Zähne.

Aber die fröhliche Stimme verstummte bald, und für eine lange Zeit wurde es ganz still. Der Blick Normanns flog zu der kostbaren Uhr auf dem Kaminsims hinüber, und er erschrak, als er sah, daß schon die zweite Stunde des jungen Tages nahezu vollendet war. Sein Alleinsein mit Wally hatte also fast zwei Stunden gewährt, und es war ihm doch, als ob er erst soeben gekommen sei.

Gedankenvoll that er ein paar Schritte durch das Zimmer, dessen parfümierte Luft jetzt sich ihm mit unangenehmer, drückender Schwere auf die Nerven legte. Er lehnte für kurze Zeit die Seiten an die kühle Fensterscheibe, als wenn er damit die Klarheit und die nüchterne Ruhe seiner Gedanken zurückgewinnen wollte.

Die Frage schoß ihm durch den Sinn, ob wohl sein Vorgesetzter mit ihm zufrieden gewesen wäre, wenn er lauschend hinter einer dieser Thüren gestanden und jedes seiner Worte vernommen hätte, und er war ehrlich genug, sich selber darauf mit einem runden Nein zu antworten. Er hatte vielleicht seiner Pflicht als Mensch in lobenswerther Weise Genüge gethan, als Kriminalbeamter aber hatte er zwei kostbare Stunden verloren, und der Rath würde sicherlich eines seiner ernsthaftesten und würdevollsten Gesichter aufsetzen, wenn er ihm beim Morgenrapport nichts anderes berichten könnte, als daß es ihm gelungen sei, die Schwester der Ermordeten aus ihrem ersten, grausamsten Schmerze aufzurichten.

Aber er bereute trotzdem keinen Augenblick, sich so und nicht anders verhalten zu haben. Es war da ein Gefühl der Genugthuung in seinem Herzen, das kaum hätte lebhafter sein können, wenn er in diesen zwei Stunden die Spur des unbekanntem Mörders entdeckt und das geheimnißvolle Dunkel ausgehellt hätte, welches bis jetzt noch über dem Verbrechen lag. Mit merkwürdiger Deutlichkeit erinnerte er sich des dankerfüllten Blickes, mit welchem Wallys von Thränen verschleierte Augen einmal zu ihm aufgesehen hatten, und über diesem Blick und diesen Augen, die auf ganz denjenigen der Todten glichen, vergaß er allgemach fast ganz, welche ernste Aufgabe ihn hierhergeführt hatte und wie unwiderbringlich jede der ungenützt verstreichenden Minuten verloren war.

Da schreckte ihn ein Poltern und Klirren hinter seinem Rücken aus seiner Selbstvergessenheit empor. Er wandte sich in das Zimmer zurück und unwillkürlich richtete sich seine stattdliche Gestalt frasser in die Höhe, während die Züge seines Antlitzes einen beinahe harten Ausdruck annahm. Der Mann, dem er sich da gegenüber sah, war einst sein grimmigster Feind gewesen, und es hatte wahrlich nicht den Anschein, als ob diese Feindschaft inzwischen auf einer von beiden Seiten vergessen worden wäre.

Herr Rudolf Siebeking war von mittelgroßer, schwächlicher Erscheinung, und die vereinte Kunst des Schneiders und Friseurs hatten seinem Aeußern einen Anstrich von Eleganz gegeben, welcher den unangenehm brutalen Ausdruck seines gelblichen, von Leidenschaft und Ausschweifungen bereits merklich gezeichneten Gesichtes wohl vergessen lassen mochte, so lange er selbst darauf bedacht war, den Schein der Bornehmtheit in Haltung und Mienen zu bewahren. In diesem Augenblick aber war es ihm darum offenbar nicht im mindesten zu thun, denn wie er bei seinem ungestümen Eintritt rückwärtslos ein mit kostbaren Nippes besetztes Tischchen umgeworfen hatte, schien er ganz und gar von dem Wunsche erfüllt, irgend etwas zu zermalmen und zu vernichten. Seine Kleider waren in Unordnung, wie wenn er in einem Anfall von Athemnoth Rock und Weste aufgerissen hätte, in seinen Augen flimmerte eine fast thierische Wuth, und seine Hände waren zu Fäusten geballt.

Es war, als ob er den anderen mit seinen Blicken durch-

bohren wollte, und da der Inspektor nicht gewillt schien, das Gespräch zu eröffnen, sagte er mit heiser klingender Stimme:

„Also Sie sind wirklich noch hier! Sie haben sich das edle Vergnügen nicht verjagen können, mir persönlich diesen Schlag zu verfehen, um sich mit eigenen Augen an dem Schauspiel zu weiden, wie ich unter ihm zusammenbrechen würde. — Ausgezeichnet in der That! Aber es ist nichts dabei, das mich überraschen könnte. Ich wußte ja längst, daß Sie Ihre Genugthuung auf andere Art zu nehmen pflegen, als Leute von landläufigen Ehrbegriffen.“

Er suchte offenbar gefittentlich nach den giftigsten, verletzenden Worten, und der Ton, in welchem er sprach, war fast noch beleidigender als die Rede selbst. Der Beamte aber wich nicht um eines Haares Breite von der ruhig stolzen Haltung ab, die er nach Ueberwindung der ersten heißen Wallung angenommen hatte.

„Da ich in meiner Eigenschaft als Kriminalbeamter und in dienstlichem Auftrage hier stehe, habe ich keine Veranlassung, mich gegen den unsinnigen Vorwurf zu vertheidigen, welchen Sie da gegen mich erheben. Auch wäre es gerade jetzt am wenigsten angebracht, einen alten persönlichen Zwist auszutragen oder Gelegenheit zu neuem zu suchen. Ich beklage das schwere Geschick, von welchem Sie getroffen worden sind.“

Durch die kühle Gelassenheit nur noch mehr gereizt, fiel ihm Siebeking mit schneidendem Hohn in die Rede:

„Sie beklagen es — oh, in der That, das ist sehr freundlich von Ihnen, und ich bin Ihnen für Ihre Theilnahme von Herzen verbunden. Wissen Sie auch, Herr, daß ich nur den Muth bewundere, mit welchem Sie mir nach Allem, was zwischen uns geschehen ist, dergleichen zu sagen wagen, einen Muth, den Sie sich übrigens erst neuerdings erworben haben müssen, da Ihnen von dieser Tugend früher meines Wissens herzlich wenig innewohnte.“

Normann athmete tief auf, aber er blieb auch dieser neuen Beschimpfung gegenüber Herr seiner selbst.

„Wenn Ihnen meine Theilnahme nicht erwünscht ist, wird es mir nicht in den Sinn kommen, sie Ihnen aufzudrängen. Aber Sie müssen dem Beamten schon gestatten, was Sie dem Privatmanne vielleicht verbieten dürften. Ihre Gattin ist das Opfer eines Verbrechens geworden, und der traurige Fall hat darum für uns noch ein anderes als ein rein menschliches Interesse. Es ist die Pflicht der Behörden, den Mördern zur Rechenschaft zu ziehen, und da es ihm nach der That leider gelungen ist, im Schutze der Dunkelheit zu entkommen, gilt es für uns, seine Spur so rasch als möglich aufzufinden. So gern ich Ihren Schmerz respektiren und Sie von meiner Gegenwart befreien möchte, muß ich doch meiner Pflicht gehorchen und Ihnen einige Fragen vorlegen, deren Beantwortung uns vielleicht auf die rechte Fährte bringen kann.“

„Ein Verhör also? — Und Sie sind es, der mich inquirirt? Nun, immerzu! — Spielen wir die Posse meinetwegen zu Ende! Am effektivsten wäre es jedenfalls, wenn Sie mich für den Mördern meines armen Weibes erklärten und mich kraft Ihrer Machtvollkommenheit auf der Stelle verhafteten. Das würde wenigstens ein pikantes Schauspiel abgeben für diejenigen, welche unsere früheren Beziehungen kannten.“

„Ich habe vorläufig keinen Anlaß, etwas derartiges zu thun, da es bisher noch an jeglicher Vermuthung in Bezug auf die Person des Verbrechens fehlt. Sind erst einmal sichere Fingerzeige vorhanden, so wird mich weder das Verlangen nach einem pikanten Schauspiel, noch die Furcht von einem solchen abhalten können, meine Pflicht zu thun. Ist Ihnen bekannt, um welche Stunde Ihre Gattin das Haus verließ und wohin sie sich zu begeben gedachte?“

Rudolf Siebeking fuhr mit der bebenden Hand rücksichtslos durch das schon freierte Haar. Es mußte ihn eine gewaltige Selbstüberwindung kosten, dem anderen ruhig Rede zu stehen.

„Nein, ich weiß nichts davon!“ stieß er endlich rauh hervor. „Ich war länger als zwölf Stunden von meiner Wohnung abwesend, und ich kann darum nicht ahnen, was sich inzwischen hier zugetragen hat.“

„Aber es wird Ihnen vielleicht bekannt sein, ob Ihre Frau öfter derartige abendliche Spaziergänge unternahm. Da kein eigentlicher Verkehrsweg an dem Ort vorüberführt, an welchem das Verbrechen geschah, so ist es von Bedeutung, festzustellen, auf wessen Veranlassung oder in wessen Begleitung sie sich beim Einbruch der Nacht an eine so abgelegene Stelle begeben.“

„Ja, das scheint allerdings von Bedeutung,“ wiederholte der Andere höhnisch, „wenn wir erst wissen, wer sie dahin begleitet hat, werden wir vermuthlich auch nicht mehr lange nach ihrem Mördern zu suchen brauchen. Aber ich erkläre Ihnen noch einmal, daß ich nichts weiß — gar nichts, und daß ich dies Verhör eines Mannes, der nicht die geringste Auskunft zu geben vermag, unsäglich.“

„Hatte Ihre Gattin einen Feind, dem eine solche That zuzutrauen wäre? Glauben Sie, daß sie für irgend Jemand zu einem Gegenstand so tödtlichen Hasses geworden sein könnte?“

In den dunklen Augen Siebekings funkelte es tödtlich auf. „Nein! Solchen Hasses gegen mein unglückliches Weib halte ich nur einen einzigen Menschen fähig, und dieser Mensch ist — nun, es ist einer von uns beiden, Herr Kriminalinspektor!“

Normann hatte schon vorher nach seinem Hute gegriffen, denn er erkannte wohl, daß es in der That zwecklos sein würde, hier noch weitere Fragen zu stellen.

„Ich werde es dem Herrn Untersuchungsrichter überlassen, sich die nöthigen Auskünfte von Ihnen zu erbitten,“ sagte er

falt. „Ihre Hausgenossen aber wünsche ich morgen mit dem Fröhlichsten zu befragen, und im Interesse der strafenden Gerechtigkeit, nicht mir zu Liebe, sorgen Sie wohl dafür, daß keiner davon bei meiner Rückkehr abwesend ist.“

Er grüßte mit gemessener Höflichkeit und ging zur Thür. Rudolf Siebeking folgte ihm mit den Augen; ein paarmal öffnete er die Lippen, ohne doch das Wort hervorzubringen, das ihm auf der Zunge lag, und erst, als Normann bereits den Fuß auf die Schwelle gesetzt hatte, fragte er heiser: „Und wo — wo befindet sich meine Frau in diesem Augenblick?“

„Nach den geltenden Bestimmungen müssen Sie Todten in solchem Fall ausnahmslos nach dem Naume gebracht werden, wo die gerichtliche Section stattgefunden hat. Darnach dürfte inzwischen auch hier verfahren worden sein, und wenn Sie den Wunsch hegen, die Dahingeschiedene noch in dieser Nacht zu sehen —“

„Ich erinnere mich nicht, einem derartigen Wunsche gegen Sie Ausdruck gegeben zu haben,“ fiel der Hausherr ihm scharf ins Wort, und es ist nicht meine Absicht, Ihre werthvolle Zeit noch länger in Anspruch zu nehmen.“

Normann verließ das Zimmer. Draußen auf dem Gange blieb er zögernd einige Sekunden stehen, weil sich eine schwache Hoffnung in ihm regte, daß Wally ihm noch einmal Gelegenheit geben würde, sie zu sprechen. Aber keine der auf den Korridor ausmündenden Thüren öffnete sich, und rings umher blieb alles still.

So ging er denn die Treppe hinab, und er brauchte den Hausmeister nicht noch einmal zu bemühen, da er die Hausthür unerschlossen fand. Unten auf der einsamen Straße, als die kühle Nachtlust erfrischend seine Wangen und Schläfen streifte, athmete er mehrere Male sehr tief, wie Jemand, der eine schwere Gefahr oder eine furchtbare Aufregung glücklich überwunden hat, und mit erstem Anblick schaute er lange zu den funkelnden Sternenhimmel empor, als hätte er stumme Zwiesprache mit einem Wesen, das er dort oben wählte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag im Neuen Palais den Staatssekretär von Boetticher, Abends den Polizeipräsidenten v. Windheim.

Berlin, 9. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß durch Kabinettsordre vom 3. d. gleichzeitig mit der Ernennung des Obersten Liebert zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika der bisherige Gouverneur, Major à la suite der Armee, Dr. von Wislmann, unter Befassung des Ranges eines Rathes erster Kl. in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden ist. Es sei ferner genehmigt worden, daß Herr von Wislmann dem Direktor der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes zugetheilt wird.

Berlin, 8. Dez. Anlässlich des Prozesses Litzow ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß lediglich die Deffentlichkeit — in die sich Staatssekretär v. Marschall gestürzt — in der Lage war, die Fäden des schamlosen Intriguenspiels soweit aufzudecken, wie es bis jetzt geschehen ist. Man darf deshalb annehmen, daß man sich dieses gegenreichen Instruments der Deffentlichkeit in gleichem Umfange auch bei dem zweiten Akte des Dramas, dem Prozeß Tausch, bedienen wird, und daß die jüngsten Erfahrungen jedenfalls dazu beitragen werden, die Bedenken gegen eine umfangreiche Deffentlichkeit gerade bei gerichtlichen Verhandlungen auch bezüglich der neuen Militärstrafprozessordnung zu zerstreuen. Der Unsegen aller Heimlichkeit ist so evident, daß daneben die Bedenken gegen die Deffentlichkeit verschwinden. Treffend erinnert die „Voss. Ztg.“ daran, daß der Prozeß Koge heimlich verhandelt worden ist. Daß der Thäter nicht ermittelt wurde, werde man jetzt begreifen, da Herr von Tausch die Untersuchung von Polizei wegen leitete. Wäre öffentlich verhandelt worden, vermuthlich hätte man den Urheber der Briefe und Postkarten, die Herrn von Koge zugeschieben wurden, ebenso sicher ermittelt, wie jetzt das Schreiben der Ledert, Litzow, Normann-Schumann und Genossen aufgedeckt ist. — Ein nachdrücklicher und gewiß nicht in liberalen Voreingenommenheiten befangener Vobredner der Deffentlichkeit ist übrigens Fürst Bismarck, der am 30. November 1874 im Reichstage sagte: „Ich schätze an dem ganzen Regime der neueren Zeit nichts so sehr als die absoluteste Deffentlichkeit; es soll kein Winkel des öffentlichen Lebens dunkel bleiben, und müßte selbst nur das gelbliche Dämmerlicht aus der Blendlaterne auf ihre Fäden fallen — es ist immer besser, als daß sie unbeleuchtet bleiben, und hätte es auch nur die Folge, daß der Flug der hohen Meinung, mit der die beste Verwaltung und Bürokratie sich so leicht täuscht, einige Verminderung erleide.“

Schleswig, 8. Dezember. Von den schleswigschen Nordseefischern wird geschrieben: Mit dem Ende des vorigen Monats haben die Arbeiten zur Sicherung unserer Inseln und zur Vorbereitung weiterer Landgewinnung vorläufig aufgehört, um im kommenden Frühjahr wieder aufgenommen zu werden. Sie haben einen günstigen Fortgang gehabt. Zunächst ist von dem zum Schutze des Seedeichs auf der Insel Pellworm in Aussicht genommenen Steindeich eine Länge von etwa 1500 Meter fertiggestellt worden und der Rest von 1900 Meter wird, da im Frühjahr keine Vorbereitungsarbeiten erforderlich sein werden, im nächsten Sommer voraussichtlich ohne Schwierigkeit zu Ende geführt werden. Sodann ist die Hallig Land durch eine Steinlegung gegen weiteren Abbruch durch die Fluth geschützt und ist

fehlt alle Gelegenheit zur geistigen Selbstthätigkeit. Gar manchen Kindern kostet die Anfertigung der Schularbeiten viel Mühe und viel Zeit: eine Arbeit, die in 30 Minuten beendet sein könnte, nimmt 1—2 Stunden in Anspruch! Woher kommt das? Das Kind hat nicht gelernt, selbstthätig zu sein, es verlangt Hilfe von außen. Manche Menschen bleiben in dieser Hinsicht zeitlichen Kinder und erwarten fremden Beistand: Staatshilfe, ein großes Loos oder eine Erbschaft. Redner klassifizierte die Spielgeräthe, und unterschied: I. Spielfstoffe (a. Sand, Steinchen, Holzklötzchen, Muscheln, Baukästen, Korb, Kiefernborste, b. weichen Thon, Papier, Pinjel und Malkästen, Nusschalen, c. Wasser, Seifenwasser u.), II. Spielsachen (a. Phantasiestücke: Ball, Reifen, Windrädchen, Drachen, Kreisel, Steckenpferd, b. Nachahmungen: Puppen, Thiere, Waffen, Klischen- und Hausgeräthe, Trommeln, Pfeifen, Trompete, vielleicht auch Puppentheater, optische und elektrische Kunstkörper, c. Bilderbücher mit Einzeldarstellungen, belebt durch das erklärende Wort der Mutter), III. Spiele (a. Geschicklichkeitsspiele, b. Zufallsspiele, c. Berechnungsspiele.) Die Spielfstoffe werden am geringsten geachtet, und doch besitzen sie infolge ihrer Bildungsfähigkeit den höchsten Werth — Puppen mit Schlafaugen, sprechende, singende und gehende Puppen gehören ebenjowenig in eine Kinderstube wie Zufalls- oder Glücksspiele, während z. B. das Schachspiel ein jedes Kind erlernen sollte. Zum Schluß gab Redner noch einige recht beherzigenswerthe Winke über den rechten Gebrauch der Spielsachen (Aufbewahrung in Schrank oder Kiste — Mittheilung der Erwachsenen — Reparaturbedürftigkeit u.) und empfahl wenig, aber gutes Spielzeug: „Der Jugend das Beste.“

—* (Was ist ein gefährliches Werkzeug?) Während in Würzburg entschieden wurde, daß Säbelscheiden, mit denen kassende Wunden beigebracht worden waren, keine gefährlichen Waffen seien, wurde in Nürnberg ein Kochlöffel als gefährliche Waffe angezehen.

—* Eine Firma in Stratford hatte Schachteln mit Streichhölzern verfertigt mit der Aufschrift: „Unterstützt nur die englische Arbeit, kauft nur in England gefertigte Streichhölzer.“ Bei genauerer Betrachtung kann man jedoch unterhalb der Streichfläche in ganz kleinen Buchstaben die Worte „Gedruckt in Deutschland“ lesen. Der Vertreter der Firma erwiderte auf an ihn gerichtete Fragen, der Druck der Aufschriften würde durch Agenten in Deutschland vergeben, weil die Fertigung einschließlich der Zusendung sich dort um 20 Proc. billiger als in England stelle.

—* Um die Ehre, die erste Zeitung in Europa herausgegeben zu haben, streiten sich zur Zeit die Niederlande, Frankreich und Belgien. Brüssel begründet seinen Anspruch unter Hinweis darauf, daß bereits im Jahre 1605 in Brüssel die „Nieuwe Tydinghen“, ein unregelmäßig erscheinendes militärisches Bulletin, herausgegeben wurde. Dem gegenüber hebt eine französische Zeitung hervor, daß in Paris schon 1494/95, während des Feldzuges Karls VIII. gegen Italien den heutigen Extrablättern ähnliche Berichte ausgegeben wurden, die das Volk über den Stand der Dinge im Felde, die Kämpfe und Siege informirten. Damit hätte Frankreich aber noch nichts bewiesen, denn diese Art des Zeitungswesens ist schon in der Mitte des 15. Jahrhunderts in Italien, England und Oesterreich üblich gewesen, wo über Naturereignisse, Unfälle und Wärdere eine heimatliche regelmäßige Nachrichtenwesen in Einblattform sich ausgebildet hatte. Mitte des 16. Jahrh. wurden in Köln, als dem damaligen Mittelpunkt Deutschlands, regelmäßige wöchentliche Korrespondenzen herausgegeben. 1608 erschienen in London als erstes Blatt Englands, die „Weekly News“ (Wöchentliche Neuigkeiten). 1609 folgte Straßburg mit einer Wochenschrift. 1615 Frankfurt a. M. Frankreich erhielt erst 1631 in „La Gazette“ ein regelmäßig erscheinendes Wochenblatt.

Litterarisches.

Im Verlag von Fr. Wilhelm Grunow in Leipzig ist soeben ein neues Bruchwerk erschienen unter dem Titel: „Deutschlands Seemacht“ von Georg Willems Kapf.-Lt. a. D. Erläutert durch mehr als 60 Bilder vom Marinemaler Willy Schwert. Folio, Partoniert 10 Mark. Im allgemeinen sind ja Bücher keine Martwaare im gewöhnlichen Sinne des Wortes; sie bedürfen aber doch bei ihrem Erscheinen einer Ankündigung, damit sie ihren Zweck, gelesen zu werden, erfüllen können. Als im vorigen Jahre die erste Auflage des Bruchwerks „Unsere Kriegsflootte“ (von demselben Verfasser) nach kaum vier Wochen vergriffen war, wurde von vielen der Wunsch nach einer billigen Volksausgabe des Werks ausgesprochen. Weil aber diese nichts neues hätte bringen können, so entstand der Plan des hier angezeigten Werks, das in knapper, übersichtlicher Form die Vergangenheit, den gegenwärtigen Stand und die Zukunft der deutschen Seemacht schildert. Der erste Abschnitt beweist die Wichtigkeit des Anspruchs der Times (von 1861): „Preußen bildet sich ein, eine Großmacht zu sein, aber dazu gehört Seemacht.“ Im zweiten Abschnitt wird mancher trauriger Bild deutscher Seefahrerentloft, aber doch auch an dem Beispiel der alten Gansa und an der Kühnheit des Großen Kurfürsten gezeigt, daß im deutschen Volke nie Mangel an Seethätigkeit gewesen ist. Erst unserm Jahrhundert blieb die Begründung der deutschen Seemacht vorbehalten; und daher kommt es, daß Deutschland unter den Großmächten die jüngste und, abgesehen von Oesterreich-Ungarn, die kleinste Kriegsflootte hat. Der Schiffsbestand der deutschen Flotte wird in historischer Entwicklung geschildert, getreue Bilder erleichtern das Verständnis für die große Bedeutung unserer Kriegsschiffe. Aber auch der eifrigsten Tätigkeit unserer jungen Flotte wird gedacht, um zu zeigen, wie vielerlei Aufgaben sie schon zu erfüllen gehabt hat.

In den hinterlassenen Papieren des leider zu früh dahingegangenen Korvetten-Kapitän Strichberg, einstigen Kommandanten S. M. S. „Schwalbe“, fand sich ein in Marinetreffen spielender Roman vor, der nunmehr von der Verlagsbuchhandlung von Paul Baumann in Dessau auf den Buchmarkt gebracht wird. Strichberg war der Sohn eines Landgelehrten und hat das in seinem Werke nicht ganz verleugnen können. Der stille Friede des Landes durchweht seine fesselnde Erzählung, deren Personen innige Herzlichkeit und wohlthuende Gemüthsstimmung innewohnen. Interessante und scharf gezeichnete Marinebilder verleben dem Ganzen das eigenartige Relief. Wir zweifeln nicht daran, daß „Ohne Kompaß“ sich bald zahlreiche Freunde in Marinetreffen erwerben wird.

Verdingung.
950 kg Chlorzinkfals für die Kaiserlichen Werften Kiel u. Wilhelmshaven, im Mai n. J. zu liefern, sollen am 31. Dezember 1896, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 2. Dez. 1896.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
14 000 kg verzinkter Eisendraht von 5 mm Durchmesser, sollen am 22. Dezember 1896, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 3. Dez. 1896.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Steckbriefs-Erledigung.
Der unterm 29. September d. J. hinter den Heizer Franz Neumann erlassene Steckbrief ist erledigt.
Wilhelmshaven, den 8. Dez. 1896.
Kommando der II. Werft-Division.

Bekanntmachung.
Für den 13. und 20. Dezember d. J., d. h. die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten, werden die Verkaufsstunden im Handelsgewerbe für die Gemeinde Wilhelmshaven bis 8 Uhr Abends verlängert. Die im Besetze vorgeschriebene Beschränkung der Gesamtverkaufsstunden auf 10 Stunden muß jedoch auch an diesen 2 Sonntagen auf jeden Fall gewahrt bleiben.
Munich, den 4. Dezember 1896.
Der Regierungs-Präsident.
J. B. Kempfert.
Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 8. Dez. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Rüdighausen-Wolff.

Bekanntmachung.
Der nördliche Theil der hiesigen Grenzstraße am Kreuzungspunkt der Bremerstraße bis zur Sande-Wilhelmshavener Chaussee ist wegen Umpflasterung derselben bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.
Bant, den 9. Dezember 1896.
Der Gemeindevorsteher.
Meens.

Zwangverkauf.
Am Freitag, den 11. Dez. d. J., Nachm. 2 Uhr, sollen in Kaufmann's Wirthshaus zu Kopperhörn:
1 Fuchswallach, 1 Pferdegeschirr u. 1 einsp. Ackerwagen mit Aufsatz öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Verkauf.
Herr Richard Hausdorf hier beabsichtigt, das ihm gehörige, verl. Börsenstraße Nr. 9 belegene
Immobil,
bestehend aus dem zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause nebst großem Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf den 1. Mai 1897 zu verkaufen.
Versteigerungstermin habe ich auf **Sonnabend, den 12. d. M., Abends 7 Uhr,** in Sadewassers Gaststube hier angesetzt.
Wegen der schönen und guten Lage des Immobilien kann es einem Jeden, der angenehm und dabei an verkehrsreicher Straße wohnen will, zum Ankauf empfohlen werden.
Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Heppens, 4. Dezember 1896.
H. P. Harms,
Auktionator.
Der Bäckermeister J. D. Sinrichs hier hat mich beauftragt, sein Neuenstraße Nr. 16 hier belegenes
Haus
unter der Hand zu verkaufen. Anzahlung gering.
Das Haus eignet sich wegen seiner guten Lage für jedes Geschäft. Reflectanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.
Looman, Notar.
Am 12. Dezember, Nachm. 2 Uhr, lasse auf meinem Platz, Kaiserstr. 68, eine Parthie altes
Brennholz
verkaufen.
Wilh. Rähjen.

Zu vermieten
zwei 3räumige Stagenwohnungen. Näheres bei
G. H. Okken,
Bant am Markt.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer an 1 event. 2 Herren, auf Wunsch mit Schlafstube. Friederikenstr. 2, p. I.
Der neben der Wilhelmshalle belegene
Laden
an der Roonstraße ist umständehalber sofort zu vermieten.
Johann Peper.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Tonndelch, Schulstr. 7, u. I.
Eine **Dorische Prachtbibel**
billig zu verkaufen.
D. Grund, Wilhelmstr. 1.

Zu verkaufen
vier **Pappelbäume.** Näheres bei **J. Weigelt,** Roonstraße.
Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltener Präd. **Sandwagen;** desgl. ein **Ziehpaar,** ist auch sehr wachsam.
Fortifikationsstraße Nr. 10.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
Kasinastraße 2, II, r
Gesucht
auf sofort oder zum 1. Februar eine durchaus sichere 2. Hypothek von **7000 Mk.** gegen 5¹/₂ % Zinsen. Offerten unter W. K. 100 sind einzureichen in der Exped. d. Bl.
Ein gewandtes junges Mädchen als
Kassirerin
auf sogleich gesucht.
Rheinischer Hof.

Agent
für Deutsche Militärdienst-Verf.-Anst. zu Hannover am hiesigen Platze gesucht. Bewerber wollen sich melden
Burg Hohenzollern.
Gesucht
z. 1. Febr. eine 3—4räumige **Wohnung** z. Preise von 60—80 Thlr. auf preuß. Gebiet. Off. u. A. M. an die Exp. d. Bl.
Gesucht
eine 3räumige **Wohnung** in Heppens oder Tonndelch. Off. unter F. H. 20 an die Exped. d. Bl.
Gesucht
per Januar oder Mai ein **Laden** an guter Lage. Offerten unt. A. F. an die Exped. d. Bl.
Junges Mädchen
sucht Stell. zur weit. Ausbild. im Haush. ohne Vergütung. Off. unter C. H. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf Neujahr ein **Lehrling** für mein Schmiedegeschäft.
S. Gommels, Schmiedestr. zu Benjesfel bei Ems.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
von Bergmann & Co., Berlin v. Frkt. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pf. bei
Ludwig Janssen.

Tapeten
nebst passenden Borden in toller Auswahl zu hervorragenden **billigen** Preisen. Bei Bedarf verlange man unsere reichhaltigen Musterkarten zur Auswahl.
Gebrüder Popken
Böckerstraße Nr. 15.
(Günstigste Bezugsquelle für Neubauten u.)
Empfehle folgende

Biere:
Palmbrau-Löningen,
Spatenbrau-München,
Augustinerbrau-München,
Henningerbrau-Erlangen,
Reichelbrau-Kulmbach,
Berliner Weißbier,
Gräzer Rauchbier,
Bremer Doppelbraumbier,
Englisch Porter,
Harzer Sauerbrunnen.
Selterwasser- und Brause-
limonaden-Fabrik.
Kohlensäure und Eis.
C. Lampo,
Bismarckstraße 35 k.
— Fernsprecher Nr. 83. —
Täglich frische

Räucherwaaren:
hochfeine Fettbündlinge,
Sesaaal,
Sprossen,
Fludern,
Schellfische
empfehlst
C. Sadewasser (Zivoli)
Berl. Güterstraße.

Wand- und Pluthtkalender
für 1897, aufgezogen, à Stk. 20 Pf. empfiehlt
die Buchdruckerei des Wilh. Tagebl.

Anzuleihen gesucht
von einem pünktlichen **Zinszahler 15 000—18 000 Mk.** zu 4¹/₂ % auf ein hiesiges **Hausgrundstück zur zweiten Hypothek** numittelbar nach ein r **Bauhypothek** und zwar auf **sofort oder später.**
Offerten unter O. M. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermieten
auf sofort 1 bis 2 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit voller Pension.
M. Ahrichs, chemische Wäscherei, verl. Peterstr., Ecke Mittelstr.

Zu vermieten
eine kleine **Wohnung.**
S. Geisler, Heppenser Batterie 8.
Zu vermieten
ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren.
Grenzstraße 44.

Zu mieten gesucht
eine **Wohnung** von 3 Zimmern in der Bismarckstraße oder am Marktplatz in Heppens per sofort oder bald.
Gestl. Offerten unter H. A. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
Buchholz,
Neue Wilhelmshav. Straße.

Haar-Uhrketten
in vielen verschiedenen Mustern, mit oder ohne **Goldbesatz,**
Halsketten, Armbänder,
Broschen, Ringe
passend zu Weihnachtsgeschenken.
W. Morisse,
Friseurgeschäft,
Roonstrasse 75b.

Sie sind da!
Weihnachtsbäume,
groß und klein, sehr schön gewachsen.
G. Stephan,
Gärtnerieien Ostfriesenstr. 28 und 69, am Park.
NB. Ausgezeichnete Bäume werden bis zur gewünschten Ablieferung zurückgestellt.
Specialitäten-Etablissement
in Bremen mit gutem Geschäft ist umständehalber sofort oder später bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Off. sub L. M. 840 an **S. Fierogge,** Bremen, Gräbenstr. 27.
Bin Freitag Abend mit
Hochfleisch
in Neuheppens, Bismarckstraße 9.
Gergull.

 Wer zu Weihnachten ein hübsches Geschenk machen will, dem empfehle als Zimmerschmuck einen hübschen **Regulator**, die ich in großer Auswahl, mit nur prima Werken zu wirklich niedrigen Preisen auf Lager halte. 

A. Kuhlmann, Uhren, Gold- u. Silberwaaren

Bismarckstraße 21.

Seiden-Ausverkauf
von heute bis **Weihnachten**
im Geschäftshause

Herm. Meinen.

Farbige Merveillex für Roben und Blousen statt 3 Mark jetzt 2,50 Mark.
Farbige Merveillex extra schwer für Roben statt 4 Mark jetzt 3,00 Mark.
Farbige Armures schwere Qualität für Roben statt 3,50 Mk. jetzt 2,90 Mark.

Jede Qualität ist in den Farben noch gut sortirt und nur deshalb so billig, weil ich zum Frühjahr die Qualitäten wechseln will.

Bengaline (Ripsgewebe), gemustert und glatt, nur in hellen prachtvollen Farben Meter 2 Mk., reizende Ballkleider für junge Damen.

Schwarze Seidenstoffe in neuesten Geweben sehr preiswerth.

Circa 80 Reste von Seiden- und Sammet-Stoffen für **Besatzzwecke**.

Der **Anzeiger für Harlingerland** (Kreisblatt für den Kreis Wittmund) ist im Kreise Wittmund (die Amtsgerichtsbezirke Wittmund und Esens umfassend) das **verbreitetste Blatt** (Auflage 2400) und deshalb für diesen Kreis als das **hervorragendste Infertionsorgan** zu bezeichnen. Insertionsgebühr für Ostfriesland 10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für Harlingerland erscheint wöchentlich 3mal, Abonnementspreis 1/4jährlich 1,50 Mk. — **Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf den Titel „Anzeiger für Harlingerland“ zu achten.** Die Expeditionen des Anzeigers für Harlingerland in Wittmund und Esens.

Glücksmüllers

Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt.

Sicher ein schönes

Weihnachts-Geschenk

wäre es, die Prämie und den Hauptgewinn, mit 1/4 Originalloos von nur M. 15,40

250,000 Mark,

od. mit 1/2 Originalloos von nur M. 7,50

125,000 Mark

baar ohne Abzug zu gewinnen.

1 Pr. 150,000 M.

1 Gew. 100,000 M.

1 Gew. 75,000 M.

1 Gew. 50,000 M.

u. s. w. total 14 074 Gewinne

u. 1 Prämie im Gasammbetrage von

1,070,000 Mark.

Ziehung: 15.—22 Decbr.

Weseler Loose: Ganze M. 15,40

empf. u. versendet franco Liste

u. Porto das Bankgeschäft

Ludwig Müller & Co.,

Berlin C., Breitestr. 5.

beim Kgl. Schloss.

!!! Sie ist da!!!

und wird gratis gegen 10 Pfg. Marke

versandt, nämlich meine **Preisliste**

über **Gummi-Waaren.**

Phil. Rümper, Frankfurt a. M. 23.

Passendes
Weihnachtsgeschenk.

— Eleganteste Ausführung. —

Mit und ohne Goldschnitt.

Visitenkarten

In Buch- und Steindruck.

— Billigste Preisnotirung. —

Th. Süß
Kronprinzenstr.
No. 1.

Vorgerückter Saison wegen

habe ich meine anerkannt billigen Preise für sämtliche garnirte und ungarvirte

Damen- und Kinderhüte

bedeutend ermäßigt.

H. Fahrenfeld,

Seidenband-,

Buch- und Modewaaren-Geschäft,

Gökerstraße 5.

Größtes Special-Geschäft am Platz.

Variété „Deutsche Flotte“.

Noonstraße 6.

Täglich.

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Aufang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu

den bekannten Preisen.

Für Bahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,
zu sprechen. an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

A. Kruckenbergh, Marktstraße 30.

Cinematograph Lumière.

Lebende Photographie.

Die Vorführung dieser neuesten, in Paris, London und Wien mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Erfindung auf dem Gebiete der Schnellphotographie geschieht im Hause

„Rheinischer Hof“,

Bismarckstrasse 5,

von Montag den 7. Dezember ab bis auf Weiteres täglich von

4 bis 10 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfennig.

F. Schladitz.

Weihnachtsausverkauf.

Habe, um mein großes Lager in

Gold- und Silber-Herren- und Damen-Uhren, sowohl

Repetir- und echten Glashütter Uhren, als auch den

billigsten gold., silb. u. Double-Uhrketten, Colliers in

den neuesten Mustern, Armbändern, Ringen, Brochen,

Ohringen, Regulateuren, Hängenuhren mit 1/2 und 1/4

Schlag, Musikwerken, Nähmaschinen und noch vielen

nicht genannten Sachen

zu räumen, zu den niedrigsten Preisen gestellt.

Reparaturen an Uhren, Gold- und optischen Sachen werden

schnell und gut zu reellen Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Aug. Frisse Wwe.,

Noonstraße 80.

Aufforderung.

Diejenigen, welche Forderungen an

mich zu haben glauben, werden ersucht,

ihre specificirten Rechnungen binnen

acht Tagen einzusenden.

Neuende, 10. Decbr. 1896.

Diedrich Wieting.

Eine leistungsfähige, gut ein-

geführte Branerei Westphalens,

sucht einen tüchtigen fleißigen

Vertreter

für Wilhelmshaven und Umgegend.

Schriftliche Offerten unt. „Vertretung“

befördert die Exped. d. Bl.